Bahnhofstraße

A BIS Z

ZEITUNG FÜR DAS AKTIVE ZENTRUM LICHTENRADE BAHNHOFSTRASSE

JULI 2016 / AUSGABE 4

Endlich Ferien, Lichtenrade!

In dieser Ausgabe:

Eröffnung AZ-Büro

Was macht Lichtenrade in den Ferien?

Porträt
Tee Lichtenrade

Liebe Lichtenraderinnen und Lichtenrader,

vielleicht wundern Sie sich – aber dies ist keine neue Zeitung für Lichtenrade. Die Zeitung für das Aktive Zentrum Lichtenrade, die bisher unter den Namen 00:00:00 bis 00:00:02 in Lichtenrade verteilt wurde, erhält mit dieser Ausgabe ihren „richtigen“ Namen: Bahnhofstraße A bis Z. Mitglieder des Gebietsgremiums für das AZ-Gebiet Bahnhofstraße Lichtenrade haben den Namen selbst entwickelt und mit dem Zusatz „A bis Z“ versehen. Wir haben in den vorherigen Ausgaben über das Abstimmungsverfahren berichtet.

Nicht nur der Name unserer Zeitung ist neu, neu ist auch die Farbgebung für die Kennzeichnung verschiedener Inhalte. Die Agentur Schütz Brandcom entwickelte für das AZ-Gebiet ein Marketingkonzept, dessen Bestandteil auch die Entwicklung eines Logos und eines Corporate Designs, also eines einheitlichen grafischen Auftritts, ist. Das Logo wird Ende Juli dem Gebietsgremium vorgestellt, wir werden es in unserer nächsten Ausgabe präsentieren. Aber schon jetzt bedienen wir uns des Farbspektrums, das als Imagefarbe für das AZ-Gebiet den Grünton vorsieht, den Sie auf unserer Titelseite finden. Und das kräftige Rosa, auf dem Sie die Titelzeile dieser Ausgabe finden, kennzeichnet Inhalte zum Thema Lebensqualität.

Auch mit neuem Namen und neuen Farben bleiben wir unseren Inhalten treu. So finden Sie wie in jeder bisherigen Ausgabe auf den Seiten sechs und sieben das Porträt eines Gewerbetreibenden aus der Lichtenrader Bahnhofstraße. Dieses Mal ist es Kevin Bölling, Inhaber von Tee Lichtenrade, der über sein Wirken hier berichtet. Über den Gebietsfonds, der für das AZ-Gebiet Bahnhofstraße bereit steht, ließ er sich eine neue Markise kofinanzieren, auch das ist Thema in diesem Artikel.

Um in Lichtenrade effektiv arbeiten zu können und noch sichtbarer zu werden, ist für das Team der raumplaner, das im Auftrag des Bezirks das AZ-Programm umsetzt, ein Büro in Lichtenrade unerlässlich. Im ehemaligen Fahrradladen in der Prinzessinnenstraße 31 wurde das neue AZ-Büro am 30. Juni feierlich eröffnet. Unter die vielen Gäste mischten sich auch Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler und Bezirksstadträtin Dr. Sibyll Klotz. Wir berichten auf Seite vier.

Wie schon im Vorjahr beginnen 2016 die Berliner Sommerferien erst Ende Juli. Wir nehmen die bevorstehende Urlaubssaison zum Anlass, um von den Lichtenraderinnen und Lichtenradern zu erfragen, was sie diesen Sommer vorhaben. Dazu haben wir eine kleine Straßenumfrage vor „Gelato Eis“ in der Bahnhofstraße 10 durchgeführt. Auf Seite fünf werden Sie sehen, dass die Pläne unserer Nachbarn für die heißen Tage ziemlich unterschiedlich sind.

Was auch immer Sie vorhaben: Wir wünschen Ihnen schöne Ferien!
Ihre Redaktion

Aktuelle und weiterführende Informationen zum AZ-Gebiet finden Sie unter: **www.az-lichtenrade.de**

Wir für Lichtenrade!

Gewerbetreibende sammeln für einen guten Zweck
Wenn schon, denn schon, dachten sich viele Gewerbetreibende in der Bahnhofstraße, die sich im Rahmen des AZ-Programms regelmäßig treffen. Sie beschlossen, sich mit einer Spendenaktion zu engagieren, wollten diese aber so gestalten, dass die Spender sehen können, was mit ihrem Geld geschieht. So entstand der Entschluss, lokale Institutionen direkt zu unterstützen – und zwar im Wechsel von sechs Monaten. Den Anfang macht der LortzingClub in der Lortzingstraße 16, bei dem dringender Sanierungsbedarf herrscht. Die Aktion startete am 9. Juni und noch bis zum 7. Januar 2017 werden Sach- und Geldspenden für den LortzingClub gesammelt. Zum Start der Aktion übergab Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler den lokalen Gewerbetreibenden die Spendendosen.

Weitere Infos unter www.az-lichtenrade.de
Denken Sie daran: Jede Spende zählt!

Wichtige Termine

23.08.2016 Sitzung des Gebietsgremiums
19:00 Uhr, AZ-Büro, Prinzessinnenstraße 31

vorauss. 30.09. – 31.10. Lichtenrader Kunstfenster
(interessierte Gewerbetreibende melden sich beim GSM)

05.09.2016 Gemeinsames Treffen der Gewerbetreibenden
19:00 Uhr, AZ-Büro, Prinzessinnenstraße 31

20.09.2016 Öffentliche Spielleitplan-Konferenz
17:00 Uhr, Ulrich-von-Hutten-Gymnasium,
Rehagener Str. 35–37

30.09.2016 Abgabefrist für Anträge zum Gebietsfonds,
dritte Runde

30.09.2016 „Berlin Leuchtet“ in Lichtenrade

vorauss. 30.09. – 01.10.
Kürbisfest – 110 Jahre Bahnhofstraße
(interessierte Gewerbetreibende melden sich beim GSM)

Alle Termine finden Sie auch unter www.az-lichtenrade.de

E-Mails an die Redaktion

Betreff: 00:00:01 und 00:00:02

Liebe Redaktion, herzlichen Dank für die Nummern 2 und 3 der LiRa-Zeitung aus meiner „alten Heimat“! Kenne ich schon seit etwa Anfang der 1950er-Jahre, als noch die Straßenbahn durch wogende Kornfelder fuhr! Weiß nicht mehr, wann die Straßenbahn durch Busse ersetzt wurde. Soweit ich mich erinnere, fuhr die Straßenbahn auf dem Mittelstreifen des L‘rader Damms. Martha und Franz K., die Freunde meiner Eltern, luden uns ab und zu auf ihre „Datsche“, die später, ausgebaut, ihr 1. Wohnsitz wurde. Sie wollten uns unbedingt für ständig nach L‘rade locken, hatten sogar ein Grundstück im Angebot. Aber meine Eltern wollten (leider?) nicht! Nach dem Bau der Mauer 1961 lagen beide Grundstücke fast an der Grenze zu Brandenburg/DDR, und gelegentlich hörten sie die „Aktivitäten“, auch Schüsse, der DDR-Grenzer - und mein Vater sagte dann: „Siehste!“ Weil ich L‘rade nun schon „ewig“ kenne, lese ich mit großer Aufmerksamkeit die diversen Berichte, auch schon 2mal von den alteingesessenen L‘radern! Eure Zeitung ist wirklich informativ, interessant und abwechslungsreich! Ein besonderes Lob, wie auch schon beim letzten Mal, dem Layout! [...] Weiter so! Habe natürlich von gestern auf heute noch nicht alles gelesen – aber das kommt noch!
Rita Horn

Sie wollen uns etwas mitteilen? Schreiben Sie an redaktion@az-lichtenrade.de

Bilderrätsel

Mit diesem kleinen Bilderrätsel erforschen wir Lichtenrade mit Blick aufs Detail. Sagen Sie uns, wo wir dieses Gebäude fotografiert haben. Oder geben Sie uns einen Tipp für das nächste Suchbild.
Schreiben Sie an: ***redaktion@az-lichtenrade.de***

Lichtenrader *Augenblick*

Dönerbude am Bahnhof Lichtenrade. Es ist der 30. Juni – also zwei Tage vorm EM-Viertelfinale Deutschland gegen Italien. Vor dem Imbiss sitzen ungefähr 10 junge Kerle. Bier macht die Runde, die Stimmung ist gut. Klar geht es um Fußball. Ein junger Mann beschwert sich: „Jetzt weiß ich gar nicht, für wen ich sein soll.“ Die anderen scheinen ihn in seinem Dilemma zu bedauern. Halb Italiener, halb Deutscher – wie soll man sich da entscheiden? Da kommt einem aus der Runde die rettende Idee: „Egal, wie‘s ausgeht – für BC 25 sind wir alle!“
jh

Förderglossar

In dieser Rubrik versuchen wir, Begriffe aus der „Beamtensprache“ im Förderkontext leicht verständlich zu erklären. Die Serie wird fortgesetzt.

Heute: der Gebietsfonds

Im Rahmen des AZ-Programms werden Gebieten, denen die AZ-Förderung zugesprochen wurde, spezielle Fördergelder zur Verfügung gestellt, die „Gebietsfonds“ genannt werden. Dieser Fonds fördert kleinteilige Projekte, die von lokalen Akteuren durchgeführt werden und das AZ-Gebiet aufwerten. Die Besonderheit: Eine vom Gebietsgremium gewählte Jury aus lokalen Akteuren entscheidet, unterstützt von einer Person des Bezirksamtes, über die Vergabe der Mittel. Bedingung ist, dass die Antragsteller die Hälfte der Kosten aufbringen, während der Gebietsfonds die andere Hälfte beisteuert. Gefördert werden können beispielsweise Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen Raums, wenn diese die Attraktivität der Geschäftsstraße stärken oder Maßnahmen, die die Barrierefreiheit verbessern.

Für das AZ-Gebiet Lichtenrade Bahnhofstraße sind 2016 30.000 Euro für den Gebietsfonds beantragt. Die Anträge können in diesem Jahr bis zum 30. September (dritte Förderperiode) eingereicht werden. Im Jahr 2017 ist ein weiterer Aufruf geplant.

Illustration: Søren Tang Bertelsen

Bezirksbürgermeisterin Schöttler und Bezirksstadträtin Dr. Klotz bei der Eröffnung

Das AZ-Büro wurde liebevoll geschmückt

Aktives Zentrum des Aktiven Zentrums

Eröffnung des AZ-Büros in der Prinzessinnenstraße 31 am 30. Juni

Eigentlich ist das Business für diesen Raum nicht neu: Eine möglichst reibungsarme Übertragung sichern, ein bisschen Öl ins Getriebe träufeln, (Verkehrs-) Sicherheit fördern, Dingen, denen die Luft ausgegangen ist, zu neuer Form verhelfen, kaputte Sachen flott machen – das haben ein Fahrradladen und das AZ-Programm im übertragenen Sinne durchaus gemeinsam. Und so kann man es als positives Zeichen deuten, dass nun das AZ-Team in einem ehemaligen Fahrradladen Quartier bezieht. Das erkennt man am besten an dem Fahrrad, dass förmlich durch die Fassade über dem Laden bricht und von den Vornutzern stammt. Bezirksstadträtin Dr. Klotz freut sich darüber, denn für sie ist es ein Erinnerung daran, dass das hiesige Verkehrskonzept die Radfahrer berücksichtigen muss. Doch der Reihe nach.

Am 30. Juni trafen sich in der Prinzessinnenstraße 31 Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler, Bezirksstadträtin Dr. Sibyll Klotz, Abgeordnete aus dem Bezirksparlament, Vertreter der Bezirksverwaltung, Mitglieder des Gebietsgremiums, Mitarbeiter der raumplaner und viele Lichtenrader Bürger, um die Eröffnung des Vor-Ort-Büros zu feiern. Angelika Schöttler freute sich, heute den Ort kennenzulernen, an dem nun „die Ideen für das GSM entstehen“, wie sie in ihrer kurzen Ansprache formulierte. Sie sei heute das erste Mal hier, aber ganz sicher nicht zum letzten Mal. Und mit den großen Schaufenstern verkörperte das Büro Offenheit und Transparenz. Auf die mit viel Beifall bedachte Rede folgte Frau Dr. Klotz mit einem sehr engagiert vorgetragenen Beitrag. Sie befände sich nun im „aktiven Zentrum des aktiven Zentrums“. Mit dem Büro, das zukünftig „Aktives Zentrum – Büro“ heißt, werde das AZ-Team noch sichtbarer in Lichtenrade, und daran knüpfe sie die Hoffnung, „dass so noch mehr Mitstreiter gewonnen werden können.“ Nach den wohltuend kurzen Reden machten die Anwesenden das, was man nach offiziellen Teilen so tut: Sie redeten miteinander. Und so konnte der Kernauftrag des GSM, die Vernetzung der Akteure, gleich am ersten Abend wunderbar befördert werden. Dabei halfen ein kaltes Buffet und Getränke.

In Zukunft lädt das Büro dienstags von 11:00 bis 13:00 und donnerstags von 17:30 bis 19:30 zur Sprechstunde ein. Außerdem wird hier das AZ-Team arbeiten, das Gebietsgremium tagen und verschiedene Veranstaltungen stattfinden.

Text und Fotos: Johannes Hayner

Mit dem Maikäfer **zum Glück**

Längst hat sich der Maikäfer von seinem früheren Ruf als Vielfraß emanzipiert und gefällt sich in seiner neuen Rolle als niedlicher Glücksbringer in der Bahnhofstraße Lichtenrade. Schon zum zweiten Mal fand hier die Maikäfer-Rallye der Gewerbetreibenden statt. Wer vom 13. bis zum 30. Mai in den Schaufenstern der Läden rings um die Bahnhofstraße Maikäfer entdeckte, konnte mit deren Hilfe ein Rätsel lösen. 21 glückliche Gewinner wurden beim gemeinsamen Frühstück auf der Bahnhofstraße am 4. Juni 2016 aus den richtigen Einreichungen ausgelost. Sie erhielten Gutscheine und andere tolle Preise aus den teilnehmenden Geschäften. Die Aktion der Gewerbetreibenden rund um die Bahnhofstraße Lichtenrade wurde unterstützt durch das Städtebauförderprogramm AKTIVE ZENTREN.

Und ab ...

Lichtenrade freut sich auf die Ferien. Wir wollten von Ihnen wissen, was Sie diesen Sommer vorhaben.

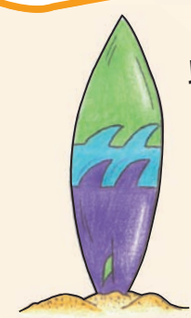
ANGELIKA, 67 UND DETLEF, 70

In zwei Tagen geht es für uns endlich nach Sylt!

SILVIA, 65

Ich bin erst vor Kurzem hierher gezogen und werde diesen Sommer meine neue Wohnung einrichten, anstatt in den Urlaub zu fahren.

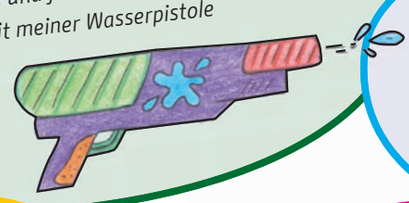
JULE, 17



Ich komme aus Nordrhein Westfalen, um meine Schwester hier zu besuchen. Die arbeitet diesen Sommer in Berlin. Danach geht es mit meinen Eltern zum Surfen nach Nordspanien.

LEON UND MAX, BEIDE 9,

fahren mit dem Hort an die Ostsee.
Leon: Wir machen Surfkurse und fahren Banana-Boot.
Max: Und ich spritz euch mit meiner Wasserpistole alle nass!



BÜLENT, 40

Wir fliegen alle zusammen zu meiner Familie nach Istanbul und lassen uns verwöhnen. Dann fahren wir noch für eine Woche ans Meer. Am meisten freue ich mich aufs Essen.

GONSER, 77

Im Sommer bleibe ich nicht in Lichtenrade, da fahre ich immer in den Urlaub. Dieses Jahr schnüre ich die Wanderschuhe und fahre in die schwäbische Alb.

ANNETTE, 33

Ich fahre zu einem Bergbauern nach Piemont. Ich helfe in der Wirtschaft und melke die Ziegen. Die Ruhe in den Bergen, das wird herrlich.

HANNELORE, 68

Ich habe meine Ferien schon hinter mir. Dieses Jahr wollte ich mal wieder nach Fehmarn. Leider war es nass und windig. Aber die Insel ist wunderschön und so war es trotzdem ein toller Urlaub.

COSMO, 28

Ich mache gerade ein Praktikum in Berlin, eigentlich komme ich aus Italien. Nach meinem Praktikum besuche ich meine Eltern in Apulien, das wird schön.

Notiert und Illustriert von Svenja Bressem

Ein frischer Eistee im „Tee Lichtenrade“ – das Getränk des Sommers!

Das Getränk **der Weisen**

Zu Gast bei „Tee Lichtenrade”

Abwarten und Tee trinken – dieses Bonmot scheint für Kevin Bölling keine Option. Morgens um 10 Uhr sind wir zum Gespräch verabredet, und schon vorher hat der Inhaber von „Tee Lichtenrade“ seine Markise entrollt, kleine Tische auf dem Bürgersteig in der Bahnhofstraße verteilt und seine Kaffeemaschine startklar gemacht. Ja, Sie lesen richtig: Eine Kaffeemaschine gibt es dort auch. Und so offeriert Bölling einen leckeren Cappuccino, um dabei über Tee zu reden.

Den Teeladen in der Mitte der Bahnhofstraße gibt es schon seit 2002. Kevin Bölling war zunächst dort angestellt und übernahm den Laden 2007. Seit neun Jahren ist er also nun derjenige, der Lichtenrader Genießern Tees aus aller Welt in die Tassen zaubert. Wie kommt er dazu? Eigentlich stammt Bölling aus Zerbst, einer Kleinstadt in Sachsen-Anhalt. Schon dort trank er gern Tee, Kaffee hat ihm nie geschmeckt. Dass eine Profession dahinter stecken könnte, ahnte er damals noch nicht. Nach seinem Umzug nach Berlin, schlägt Kevin Bölling 2003 zunächst im Wedding sein Quartier auf. Als er in einer Zeitung Jobangebote studiert, fällt dem gelernten Einzelhandelskaufmann für Lebensmittel die Anzeige eines Teehändlers auf, der für das Weihnachtsgeschäft einen Verkäufer im Teeladen Lichtenrade sucht. Allzu viel kann er dort nicht falsch gemacht haben, denn nach Weihnachten schlägt der Chef ihm eine dauerhafte Anstellung vor. So beginnt mit dem Leben in Berlin auch sein Leben mit dem Tee.

Die Geschäftsübernahme in der Bahnhofstraße hat Kevin Bölling nie bereut. Er mag das Umfeld, hat viele Stammkunden übernommen, neue hinzugewonnen und er liebt Tee. Selbst trinkt er am liebsten grünen Tee, mag aber auch andere Sorten. Das muss er auch – denn für eine gute Empfehlung sollte man seine Ware kennen, weiß Bölling. Seinen Kunden empfiehlt er Experimentierfreude: „Das Produkt Tee ist so vielseitig, dass man immer wieder angenehme Überraschungen erleben kann.“ Monatlich wechselnde Angebote zum Sonderpreis erleichtern den Teefreunden das Ausprobieren. Und wer sich unsicher ist, kann alle Tees, die offen verkauft werden, direkt im Laden verkosten. Ein dauerhafter Renner ist das „Familienpfund“ – 500g-Packungen mit Teeklassikern für Vieltrinker. Und Stammkunden schätzen an „Tee Lichtenrade”, dass sie dort zuverlässig und stets frisch ihre Lieblingstees kaufen können. Der Einzugskreis geht inzwischen über Lichtenrade hinaus: „Weil Teeläden in der Umgebung zugemacht haben, kommen jetzt auch Teetrinker aus Buckow oder Tempelhof zu mir.“

Auch wenn Kevin Bölling auf seiner Website grundsätzliche Zubereitungshinweise gibt – er empfiehlt seinen Kunden, nicht zu viel Respekt vor den Regeln zu haben. Jeder solle seine Tees nach eigenem Geschmack und seinen Vorlieben zubereiten. So ist die Dosierung Verhandlungssache. Was dem einen den Schweiß auf die Stirn treibt, kippt die andere kalt lächelnd hinunter. Oder auch die Ziehzeit – nicht umsonst stünden in den Zubereitungstipps, die jedes Etikett von „Tee Lichtenrade” enthält, zumeist Zeitspannen.

Das Sortiment des Ladens umfasst insgesamt 250 Teesorten. Hauptanbaugebiete sind China, Japan, Nepal und Indien. Als seinen besten Tee bezeichnet Kevin Bölling den Schattentee aus Japan. Dieser grüne Tee heißt so, weil Planen die Pflanzen vor Sonnenstrahlen schützen und sie deshalb einen besonders intensives Aroma entwi-

Kevin Bölling freut sich über seine neue Markise

ckeln können. Für dieses Geschmackserlebnis muss der Kenner allerdings auch etwas tiefer in die Tasche greifen: 100g kosten mehr als 20 Euro. Seine Tees bezieht der Laden von verschiedenen Lieferanten. Bölling legt Wert darauf, dass diese Händler im direkten Kontakt zu

„Die Tasse Tee spricht eigentlich für sich alleine."

den Gärten stehen, von denen sie die Ware beziehen und dass sie unabhängige Rückstandskontrollen durchführen. „Das garantiert am besten eine gleichbleibende Qualität, und die bin ich meinen Kunden schuldig", meint er. Überdies habe Tee die strengste Höchstmengenverordnung, was ihn zu einem der unbedenklichsten Lebensmittel macht.

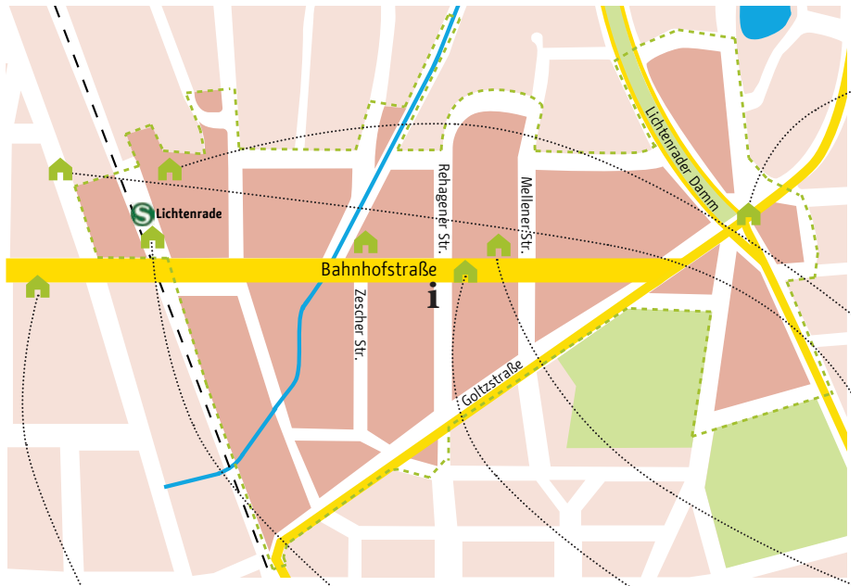
Frage: Ist Tee auf Dauer nicht ein wenig langweilig, so viel tut sich ja nicht auf dem Markt? Da muss Kevin Bölling lachen: „Ja, Tee ist schon ein traditionelles Produkt. Aber es werden immer wieder alte Dinge neu entdeckt. Aktuell ist es der Matcha-Tee, ein sehr hochwertiger Grüntee der Sorte Tencha, der Furore macht. Die Blätter werden in Steinmühlen zu einem feinen Pulver vermahlen, das dann mit dem „Chasen", einem Bambusbesen, in Teeschalen aufgeschlagen wird. Damit kann man auch kochen, backen oder Smoothies zubereiten. Sogar viele Sterneköche nutzen Matcha. Oder Chai Latte, den gab es ja vor ein paar Jahren noch gar nicht. Und im aromatisierten Bereich gibt es immer wieder neue Sorten, die sich am Getränkemarkt orientieren."

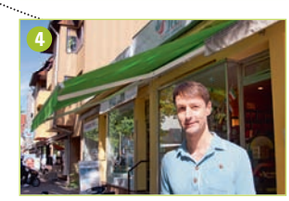
Was gehört für Kevin Bölling zu einer guten Tasse Tee? „Tee ist ein Getränk, das strahlt ein bisschen Ruhe aus. Da mache ich Pause vom Alltag. Darauf konzentriere ich mich. Die Tasse Tee spricht eigentlich für sich alleine", lächelt der 35jährige, der inzwischen in Mariendorf wohnt. Gefragt, was den Teetrinker vom Kaffeetrinker unterscheide, findet Bölling, dass Teetrinker bewusster im Genuss, ruhiger und geduldiger seien: „Tee ist das Getränk der Weisen, sagt ein asiatisches Sprichwort." Und das Koffein im Tee rege an und nicht auf. Allerdings: Die Kaffees, die Bölling bei sich anbietet, sind auch nicht von schlechten Eltern und werden regelmäßig gelobt. Geheimtipp in der heißen Jahreszeit sind die frisch zubereiteten Eistees, wahlweise mit Schwarztee, Rotbusch oder Grüntee und aromatisiert mit einem Barsirup.

Tee ist allerdings keine Ware zum reich werden. Was der Laden abwirft, reicht „zum Leben und für den Laden", wie Kevin Bölling erzählt. Schon lange habe ihn die schiefe und dreckige Markise vor dem Laden geärgert, aber größere Anschaffungen seien „halt schwierig". Deshalb war er froh, als er hörte, dass über den Gebietsfonds ein 50%iger Zuschuss für Investitionen, die zur Verschönerung des Straßenbildes beitragen, möglich ist. Schon bald konnte der Einzelhändler einen Antrag ausfüllen und einreichen. Nachdem das Gebietsgremium diesen bewilligt hatte, ging alles ganz schnell. Am Morgen des 16. Juni rückten Monteure von „Berlin Jalousien" aus Alt-Lichtenrade an, um die neue, leuchtend grüne Markise anzubringen. Darüber freut sich Kevin Bölling jeden Tag: „Rein optisch hat mein Laden so eine große Aufwertung erfahren. Das nette Team vom Geschäftsstraßenmanagement war eine Riesenhilfe und ich fand die ganze Abwicklung unkompliziert." Abwarten und Tee trinken – vor dem „Tee Lichtenrade" jetzt also leichter als jemals zuvor.

www.tee-lichtenra.de

Text und Fotos: Johannes Hayner





Auf der Übersichtskarte zum AZ-Gebiet verorten wir Einrichtungen, die in der Zeitung redaktionell Erwähnung finden. Dies sind in dieser Ausgabe:

1 AZ-Büro
2 S-Bhf Lichtenrade
3 Frühstück in der Bahnhofstraße
4 Tee Lichtenrade
5 Spiel Film Musik
6 alte Mälzerei
7 Lichtenrader Damm/ Ecke Goltzstraße
i Info-Pylon

Aktuelle Informationen zum Aktiven Zentrum Lichtenrade Bahnhofstraße finden Sie auf der Website: **www.az-lichtenrade.de**

Adressen

Ansprechpartner beim Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:
Bezirksstadträtin für Gesundheit, Soziales und Stadtentwicklung: Dr. Sibyll Klotz
John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin
(030) 9 02 77-83 51
s.burda@ba-ts.berlin.de

Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK)
John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin
Jens-Peter Eismann
(030) 9 02 77-67 63
sozialraumorientierung@ba-ts.berlin.de

Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung
John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin
Martin Schwarz
(030) 9 02 77-46 76
stadtplanung@ba-ts.berlin.de

Wirtschaftsförderung Tempelhof-Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin
Anja Kraatz
(030) 9 02 77-28 35
wirtschaftsberatung@ba-ts.berlin.de

www.berlin.de/lichtenrade-bahnhofstrasse

Ansprechpartner vor Ort:
Prozesssteuerung
Sabine Slapa, Lucas Elsner, Lisa Selmar, Niklas Steinert
team@az-lichtenrade.de

Geschäftsstraßenmanagement (GSM)
Patrick Giebel, Jan Schultheiß, Lisa Selmar
gsm@az-lichtenrade.de

slapa & die raumplaner gmbh
Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin
www.die-raumplaner.de
(030) 37 59 27 21

www.az-lichtenrade.de
AZ-Büro, Prinzessinnenstraße 31, 12307 Berlin

Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination

Redaktion: Johannes Hayner, Volker Kuntzsch, Maja Schudi, Ewald Schürmann, Jakob Hayner

Redaktionsadresse: georg+georg
Gerichtstraße 23, Hof 3, Aufgang 2,
13347 Berlin, (030) 45 49 08 38
redaktion@az-lichtenrade.de

Fotos: Jo. Hayner
Layout und Schriftsatz: georg+georg
Druck: Berliner Zeitungsdruck

V.i.S.d.P.: Johannes Hayner
Für den Inhalt der Zeitung zeichnet nicht der Herausgeber, sondern die Redaktion verantwortlich.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls die Benachteiligung eines Geschlechts. Jeder mag sich von den Inhalten unserer Zeitung gleichermaßen angesprochen fühlen.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
dieraumplaner
aktive zentren Berlin
Tempelhof-Schöneberg
berlinbaut lebendige Quartiere
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Berlin